

In den beteiligten Kreisen der gute Wille dazu vorhanden gewesen wäre und wenn man die noch im allen Landtag angenommenen Beschlüsse durchgeführt hätte. In seiner Weise seien durch die Beschlüsse der Reichstagen die Beziehungen der Reichstagen zu den Reichstagen der Reichstagen zu hoch gewesen, wie es der Minister dargestellt habe. Die Schließungen seien nicht anders als Protokollminderheiten gegen den Reichstag und das Reichsministerium. Es müsse deshalb die Frage aufgeworfen werden, ob die Reichstagen künftig noch das Recht haben dürften, nach ihrem Willen mit den Reichstagen zum Schaden der Reichstagen zu handeln und wollen zu können. Abg. Ritter forderte schließlich gesetzliche Bestimmungen und eine Einmütigkeit auf das Reich zur schleunigen Verabschiedung eines Reichs-Gesetzes.

Zeuge Badstieber

Eigenartige Schlaglichter vom Moskauer Ingenieur-Prozess Schwere Beschuldigungen gegen die Firma Knapp Die Antwort der Firma

Als erster der deutschen Angeklagten ist im Verlauf des großen Moskauer Ingenieur-Prozesses der Wonteur Badstieber vorverurteilt worden. Badstieber hat in einer außerordentlich eigenartigen Weise ausgesagt. Er hat sich selbst als den Mann hingestellt, der die angeblichen Wirkkräfte der von seiner Firma gelieferten Maschinen stets erkannt und hiergegen Einspruch erhoben habe. Er habe sogar von diesen Mängeln der Kommunistischen Partei Mitteilung gemacht, was immerhin für den Wonteur einer reichsdeutschen Firma in Russland auffallen erscheint. Seine Vorgehensweise jedoch, die Ingenieure Seebold und Ritter, hätten auf der Abnahme der mangelhaften Maschinen durch die Russen bestanden und durch Schmeichelei durchgesetzt. Die direkte Frage des Staatsanwalts, ob nach einem festgelegten Schema gearbeitet worden sei, hat Badstieber bejaht.

darum zum Ausdruck, daß er Ausland nicht verlassen hat. Das Moskauer Gericht hat jedoch mit dem ihm eigentümlichen Verfahren die Auslegung der Erklärungen gänzlich abgelehnt, obwohl damit der Auffassung des tatsächlichen Sachverhalts gewissermaßen geholfen würde, was die Zurechnung technischer Sachverständiger ist hier abgelehnt worden. Man tritt auf einmal der Angeklagte Badstieber auf, fällt betrübliche Urteile, als wäre er selbst ein russischer Experte, teilt mit, daß er schon früher seine Firma bei der Kommunistischen Partei denunziert habe und befaßt schließlich mit dem Ingenieur Seebold, das Moskauer Gericht beschloß, den Staatsanwalt um die Verhaftung dieses Ingenieurs zu ersuchen.

Warum Wekary gehen muß

Berlin, 14. Juni. (Radiomeldung.) Das Organ des Jungdeutschen Lebens stellt in seiner neuesten Ausgabe fest, daß Graf Wekary nicht länger fraktionslos der Deutschen Nationalen dienen werde. Die Unklarheiten in der deutschen Nationalen Reichstagsfraktion bezogen sich vor allem darauf, daß die beiden jüngeren Brüder des Hauptgeschäftsführers als Propagandaorgane inoffiziellen wollen. Für beide Brüder käme der bisherige Vorgesetzte der Fraktion in Frage. Man habe die Entscheidung dieses Punktes zurückgestellt, nachdem man sich in fundamen- talen, sehr stürmischen Auseinandersetzungen der deutschen Nationalen Reichstagsfraktion nicht habe einigen können.

Seitung der SPD.

Im Hinblick an den schon kurz vor der Reichstagswahl von der großen Mehrheit des Reichstages vollzogenen Uebertritt zur Sozialdemokratie hat nunmehr eine Generalversammlung der Reichstagsfraktion, „Bolschewille“ in Stuhl mit 121 gegen 14 Stimmen einer Statutenänderung zugestimmt, wonach die Reichstagsfraktion, „Bolschewille“ in Zukunft eine sozialdemokratische Zeitung herausgibt. Das ist geschehen, obwohl der langjährige Vertreter der Reichstagsfraktion, „Bolschewille“ nicht zurückzutreten, den „Bolschewille“ zur SPD. hinzuzuzugehen.

Arbeiter-Bank.

Dichtung und Wahrheit.
Ueber die Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten waren am Mittwoch von Berliner Mitglieðern allerhand wilde Gerüchte über Untersuchungen und Verhaftungen verbreitet worden. Zu diesen sensationell aufgetauchten und vielfach unrichtigen Mitteilungen hat die Arbeiterbank folgende Erklärung herausgegeben:
Die Geschäftsleitung der Bank der Arbeiter, Angestellten und Beamten hat sich gegönnt gesehen, die Hilfe der Polizei zur Ermittlung eines großen Vertrauensbruches in Anspruch zu nehmen. Seit einiger Zeit war von der Geschäftsleitung bemerkt worden, daß unberufene Einsicht in die Geheim-

korrespondenz, die unter besonderem Beschluß aufbewahrt wurde, genommen ist. Die Ermittlungen der Polizei führten zur Feststellung des Täters, der daraufhin entlassen wurde. Untersuchungen oder Verurteilungen werden ihm nicht zur Last gelegt. Zu einer Verhaftung lag keine Veranlassung vor, da eine materielle Sicherung der Bank nicht eingetreten war.

Nur wenigen Wochen wurde der bisherige Direktor der Arbeiterbank Herr Meyer auf Grund eines Beschlusses der Aufsichtsrats der Arbeiterbank entlassen. Der erste Vorsitzende Dr. Schönherz, der mit Meyer sympathisierte, ist der Urheber des Vertrauensbruchs. Er wurde sofort entlassen. Der jetzige Leiter der Bank, Dr. Wachen, genießt das volle Vertrauen der Aufsichtsratsorgane. Ihm wurde in der letzten Bundesversammlung des DDBV. einstimmig das Vertrauen bekundet. Die gesamte Geschäftsführung der Arbeiterbank wird vom Finanzamt überwacht, die Grundzüge der Geschäftspolitik werden vom Aufsichtsrat festgelegt. Es bedauerlich auch die Differenzen an sich sind, sie ändern nichts an der Tatsache, daß die Lage der Arbeiterbank nach wie vor durchaus gut ist.

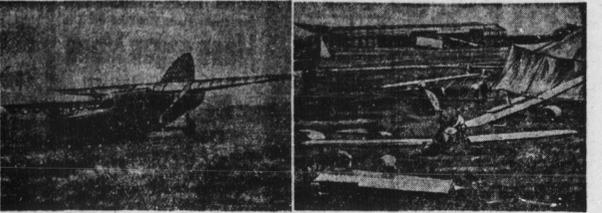
Saleffi in Brüssel.

Der polnische Außenminister Saleffi, der am Mittwochabend hier eingetroffen ist, hatte am Abend eine längere Unterredung mit dem belgischen Außenminister. Saleffi beabsichtigt, sich in Brüssel noch mehrere Tage aufzuhalten und mit dem belgischen Außenminister die Verhandlungen zu nehmen. Es verlautet, daß seine bisherigen Verhandlungen mit der belgischen Regierung ein günstiges Ausmaß zu nehmen und in Verbindung stehen. Neben dem Hauptzweck, diesen Verhandlungen ein höheres Ziel in den Weg zu legen.

Der Oberreichsanwalt für Ostpreußen.

Der Oberreichsanwalt hat einem Antrag auf Wiederannahme des Verfahrens gegen Warz Oßig zugestimmt. Nunmehr hat der dritte Strafsenat endgültig darüber zu entscheiden.

Der erste Raketenflug mit einem Piloten gesteuert 300 Meter zurückgelegt.



Auf der Wassertruppe, der historischen Mitte des ozeanischen Segelfluges, ist jetzt auch der erste Flug mit einer bemannten Rakete gelangt. Der Segelflieger Stamer, der Leiter des Forschungsinstitutes der Rhein-Flotten-Gesellschaft, hat in einem Flugzeug, das nach dem Typ der „Ente“ konstruiert war und mit einem Motor mittels einer Raketen- einrichtung angetrieben wurde, eine Strecke von 300 Metern in einem Bogen zurückgelegt. Die Rakete, denen auch Fritz von Dopl beizugehört, sollen fortgesetzt werden. — Unter links Bild zeigt den von den Fröde-Wulf-Werken schon vor einigen Monaten konstruierten Flug- apparat „Ente“, der nach ganz neuen Grundrissen aufgebaut war und der ein reiches Aussehen sowie eine Verbindung auf ganz engem Raum ermöglichte. Der Konstrukteur Wulf führte bei seinem ersten Probeflug damit ab, er eine Kurve zu fliegen, und kam durch einen unglücklichen Zufall dabei ums Leben. Der Apparat wird nun bei den Raketenversuchen benutzt, da seine Bauart den Anforderungen der Raketenkonstrukturen am meisten entspricht. Das rechte Bild zeigt das Lager der Segelflieger auf der Wassertruppe. Die Wassertruppe ist ein großes Berg des Rönneberges (360 Meter) und durch ihre unebenheiten, breiten Abhänge ein ideales Gelände für Segelflug und Flugversuche.

Kain und Abel Brudermord bei Schmiednitz

Schmiednitz, 14. Juni. (RTZ.) Ein Mörder des 14jährigen Gerhard Kaus, dessen Leiche in einem Wassertrümpel bei Schmiednitz gefunden wurde, kommt der eigene 16jährige Bruder des Getöteten in Frage. Die Tat hat sich vermutlich in folgender Weise abgespielt: Der ältere Kaus war am Osterabend von dem jüngeren dabei beobachtet worden, wie er aus der elterlichen Kasse 50 Mark entwendete, vermutlich in der Absicht, sich damit, wie schon einmal geschehen, auf Abenteuerfahrten zu begeben. Als der jüngere Bruder drohte, den Älteren wegen des Diebstahls bei den Eltern zu denunzieren, hat der Ältere seinen Bruder Gerhard an die Nordkette gelockt, dann er- schossen und die Leichens Wasserloch geworfen.
Man nimmt an, daß er die Tat nicht ohne einen Helfershelfer vollführt hat. Der Mörder lebte nach der Tat ins Elternhaus zurück und sagte auf die eingehenden Fragen der Eltern nach dem Verbleib des Bruders: Dababihrenergetes Kaus, er hat 50 Mark aus der Kasse gestohlen und ist damit auf und davon. Erst am zweiten Osterfestabend vermachte er bei der Älteren Bruder aus dem Elternhaus. Hinter den Fingerring ist nun ein polizeilicher Steckbrief erlassen worden.

Neuartige Flugzeugkatastrophe Die Insassen stürzen aus dem Flugzeug, der Apparat fliegt weiter

Ein furchtbares Flugzeugunglück, das drei Todesopfer forderte, ereignete sich am Mittwochvormittag vor Kopenhagen. Das Marineflugzeug Nr. 27 war zu einem Übungsflug über dem Meeresspiegel und flog um 11 Uhr über das Dänische Meer bei der Stadt, eine der ver- schiedenartigsten Kopenhagen. Der Flug ging in so niedriger Höhe vor sich, daß die Passagiere bei der Landung gegen ein Haus- dach stieß. Die drei Insassen, der Führer und zwei Beobachter, stürzten heraus.

Großfeuer bei Dimmelsbach.

Mann, 14. Juni. (Radiomeldung.) Auf dem Lagerplatz der Holzfirma Gebrüder Dimmelsbach in Goulshim, Kreis Wismar, entbrach am Mittwochabend ein Großfeuer, das sich mit rasender Schnelligkeit über das ausge- dehnte Holzlager ausbreitete. Der Lagerplatz war unter Wasser gehalten, um eine Ausbreitung des Feuers zu verhindern. Die Hilfe er- zeigten außerordentlich große Verdächtigungen. Erst nach dreistündiger angestrengter Kämpfe war das Feuer so weit eingedämmt, daß die aus- tretenden Dämpfe abfließen konnten. Die Ursache des Feuers ist unbekannt. Der Schaden ist außerordentlich groß.

Selbstmord-Bowdies.

In der Nacht von gestern zu heute kam es in Berlin in dem Untergrundbahnstamm Friedhofstraße 10 eine Selbstmordtat vor. Zwei Personen wurden mit Sägen und Schlagsteinen so verletzt, daß sie ins Krankenhaus eingeliefert wurden.

Kranke im Krankenhaus. Im Krankenhaus von Lauenburg (Hansestadt) wurde eine Kranke, als ein Krankenwagen sie abholte, sich wachen und rufen zu lassen. Eine 60 Kranke nahm für ihren Rame- roden Partei und gingen auf die Wärter los, die sich auf Anordnung des Direktors zurück- zogen. Die Kranken gerätürmerten Besitze und Käsen und konnten erst durch heftigste Poli- zeikräfte beruhigt werden.

Wahlloste. In der letzten Sitzung der dritten Klasse der Preussisch-Schlesischen Störche wurde am Mittwoch der Hauptgewinn von zweimal 100.000 Mark auf die Losnummer 106 486 gezogen. Die Summe fiel in beiden Abteilungen nach. Die Gewinner der ersten Abteilung, die vierstellige Nummern, wählten im besten der Glücks- erhalte je 20.000 Mark. Die Inhaber der zwei- ten Abteilung, die in Abteilen spielten und je 10.000 Mark ausgezahlt bekommen, haben im Zen- trum Berlins ihren Wohnort.

Bestler Humor. „Wissen Sie schon, daß die Wilhelmstraße einen neuen Namen erhalten soll? — ??? — „Der Jungferweg““

Bereins-Kalender

Der B.V.D. feiert Genertstiftung...
Der B.V.D. feiert Genertstiftung...
Der B.V.D. feiert Genertstiftung...

Dalle

Freitag, den 18. Juni, 20 Uhr...
Freitag, den 18. Juni, 20 Uhr...
Freitag, den 18. Juni, 20 Uhr...

Aus dem Bezirk

Merseburg. Am Donnerstag...
Merseburg. Am Donnerstag...
Merseburg. Am Donnerstag...

Krausdorf-Candehamer

Sonntag, den 14. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 14. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 14. Juni, 20 Uhr...

Coffenberg

Dienstag, den 15. Juni, 20 Uhr...
Dienstag, den 15. Juni, 20 Uhr...
Dienstag, den 15. Juni, 20 Uhr...

Röhrna

Sonntag, den 14. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 14. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 14. Juni, 20 Uhr...

Röhrna-Cenna

Sonntag, den 14. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 14. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 14. Juni, 20 Uhr...

Gröden

Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...

Reichshausen

Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...

Ortsgruppe Halle

Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...

San Jose

Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...

San Jose

Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...

San Jose

Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...

San Jose

Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...

San Jose

Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...

San Jose

Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...

San Jose

Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...

San Jose

Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...

San Jose

Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...

San Jose

Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...

San Jose

Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...

San Jose

Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...
Sonntag, den 17. Juni, 20 Uhr...

Stadttheater

Genet, 3705
Donnerstag, 20-23/4 Uhr...
Donnerstag, 20-23/4 Uhr...

Walhalla

Ziel 28385
Die Reue aller Reuen...
Die Reue aller Reuen...

16 Gläser

Wahl-Programm
Wahl-Programm
Wahl-Programm

Sollfänger

Wagen, Freitag, 20 Uhr...
Wagen, Freitag, 20 Uhr...
Wagen, Freitag, 20 Uhr...

Eintracht

Eintracht
Eintracht
Eintracht

Ufa-Theater Leipziger Straße

Morgen, Freitag, Erstaufführung:
Der zweite Harry-Piel-Film der Ufa
Mann gegen Mann

Ufa-Theater Alte Promenade

Morgen, Freitag, Erstaufführung:
Das junge Ehepaar
Harry Liedtke

CHRISTA TORDY

in ihrem ersten gemeinsamen Großfilm
Amor auf St. Pauli

Ufa-Theater Alte Promenade

Ein lustiger Film von Liebe und Ski.
Ein reizvoller Film! Doppelrevue!
deshalb, weil sich hier das Spiel

Ufa-Theater Alte Promenade

Beginn:
Sonntag 8 Uhr, Werktag 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Beginn:
Sonntag 8 Uhr, Werktag 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Beginn:
Sonntag 8 Uhr, Werktag 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Beginn:
Sonntag 8 Uhr, Werktag 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Beginn:
Sonntag 8 Uhr, Werktag 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Beginn:
Sonntag 8 Uhr, Werktag 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Beginn:
Sonntag 8 Uhr, Werktag 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Beginn:
Sonntag 8 Uhr, Werktag 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Beginn:
Sonntag 8 Uhr, Werktag 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Beginn:
Sonntag 8 Uhr, Werktag 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Beginn:
Sonntag 8 Uhr, Werktag 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Beginn:
Sonntag 8 Uhr, Werktag 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Beginn:
Sonntag 8 Uhr, Werktag 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Beginn:
Sonntag 8 Uhr, Werktag 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Beginn:
Sonntag 8 Uhr, Werktag 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Beginn:
Sonntag 8 Uhr, Werktag 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Beginn:
Sonntag 8 Uhr, Werktag 4 Uhr.

Ufa-Theater Alte Promenade

Beginn:
Sonntag 8 Uhr, Werktag 4 Uhr.

Lichtspieltheater „Sonne“

Merseburg.
Am Donnerstag, den 14. Juni:
Harry Piel
in seinem größten Genertstiftung:

Der Zerleger der 1000 Gefahren

Ein Abenteuer- u. Genertstiftung-Film
nach dem gleichnamigen Roman von
Andersson das große Schauspiel

Jugend - Vorstellung

Am Donnerstag, den 18. Juni:
Wenn ein Weib den Key verliert
Ein Sitten-Schicksal. — Der Film
wurde unter dem ursprünglichen Titel
„Prostitution“ dreimal verboten.

Prosa

Prosa
Prosa
Prosa

Union-Theater Merseburg

Am Donnerstag, den 14. Juni:
Harry Piel
in seinem größten Genertstiftung:

Die gestohlene Braut

Ein Film der schönen Menschen! Billie
Dove mit den großen träumerischen Augen
als Großnichte, das so treu zu dem
Burschen, dem am Ende, hält, wirkt
blühend. Lloyd Hughes, vornehm
und männlich in einer Handlung voll
dramatischer Höhepunkte und spannend von
Anfang bis zum letzten Bilde.

Der Held von Sonora

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen
in 6 Akten.

Der Held von Sonora

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen
in 6 Akten.

Der Held von Sonora

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen
in 6 Akten.

Der Held von Sonora

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen
in 6 Akten.

Der Held von Sonora

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen
in 6 Akten.

Der Held von Sonora

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen
in 6 Akten.

Der Held von Sonora

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen
in 6 Akten.

Der Held von Sonora

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen
in 6 Akten.

Der Held von Sonora

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen
in 6 Akten.

Der Held von Sonora

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen
in 6 Akten.

Der Held von Sonora

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen
in 6 Akten.

Der Held von Sonora

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen
in 6 Akten.

Der Held von Sonora

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen
in 6 Akten.

Der Held von Sonora

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen
in 6 Akten.

Der Held von Sonora

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen
in 6 Akten.

Der Held von Sonora

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen
in 6 Akten.

Der Held von Sonora

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen
in 6 Akten.

Der Held von Sonora

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen
in 6 Akten.

Der Held von Sonora

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen
in 6 Akten.

Der Held von Sonora

Ein Abenteuer aus dem wilden Westen
in 6 Akten.

Konsum- u. Spargenossenschaft für Merseburg u. Umgegend e. G. m. b. H.

Merseburg

Sonntag, den 28. Juni 1926,
20 Uhr, findet im kleinen Saal der
„Festsäle“ in Merseburg eine
außerordentliche
Vertreter-Versammlung
mit folgender Tagesordnung statt:

- 1. Aufhebung der Zweinieder-
lassungen in Sitten und Sittding
2. Statutenänderung VIII § 44.
3. Bericht des Genossenschafts-
leiters. Die Vertreter müssen vollständig er-
scheinen. 3702

Der Aufsichtsrat:
F. H. Berner & Söhne.

Im Volkssport

erhalten Sie die wichtigsten preiswerten
Wittgensteins

Wittgensteins

und Ordnung und auch Regelung des Verkehrs erheblich freiger, jedoch glaubt die Mehrheit der Stadtratsmitglieder, dass die Verantwortung übernehmen zu können und sich dies auf die Lage in den Städten großer Städte. In dem gewöhnlich kommenden Notwendigkeit es besteht, besteht immer noch die Möglichkeit einer Erweiterung der Polizei, was aber nachteilig auf keine Seite der Polizei sein dürfte.

Die jetzt beschlossene Besatzung der Polizei beträgt: 1 Polizeioberinspektor, 1 Polizeiobermeister, 1 Polizeimeister, 21 Haupt- bzw. Obermaier, 1 Kriminalkommissar, 1 Kriminalsekretär (seit am 1. April 1922 weg), 4 Kriminalassistenten, insgesamt 30 Polizeibeamte.

Die Vermittlung der Polizeibeamtensstelle ist von der Mitwirkung der Verammlung bei der Besetzung abhängig gemacht. Es besteht kein Zweifel, daß jedoch an sich ein Recht des Magistrats ist und die Mitwirkung ist auch nur im Sinne einer Vereinbarung gedacht. Der Vortrag über die Beschäftigung des Finanzangestellten hatte der Vorberichter selbst übernommen. Die sozialdemokratische Fraktion und ebenso die Arbeitsgemeinschaft der Mitte (Demokraten und Zentrum) haben nach der Debatte im Rat die Zustimmung, da eine weitere Beschäftigung der Sozialisten (speziell die technische Durchführung der elementaren Erfordernisse) unmöglich ist. Die Kommunisten wünschten eine Zahl von 25 Beamten. Es handelt sich dabei noch nur um den Paragrafen des Brötchens, die eine andere Haltung gegenüber den übrigen Fraktionen einnehmen. Dagegen läßt sich nicht machen.

Die Abstimmung ergab die Annahme der Besetzung des Finanzangestellten, der sich auch der Magistrat anfordern bezüglich des gehäuften Brötchens wegen Besetzung der Stelle des Polizeiobermeisters.

Die übrigen Punkte der Tagesordnung waren wegen gleichgültiger Natur und ohne wesentlichen Belang.

Stadtratsversammlung in Seiffeld.

Nach reichlich langer Pause trat sich der Vorberichter wieder einmal aufzufassen, eine Sitzung abzugeben, obwohl die Ratensitzung schon länger vorlag. Vom Ratszimmer 8 a u l wurden die Ratensitzungsprotokolle vom 19. März, 27. April und 16. Mai vorkommen, die zu Entschlüssen keine Anhalt geben.

Dann gab der Bürgermeister das Ergebnis der Ratensitzungswahlverfahren bekannt. Der Bescheid steht mit denen der Vorjahre (in U m w a n d l u n g). Stadtr. S a f f e will die Umwandlung auch auf die noch in Betrieb befindlichen Bräunnen anwenden lassen, die Erweiterten wärschen Wasserleitern und weiteren letzteren veranlassen, die Wasser zur Hauswirtschaft wieder aus den öffentlichen Bräunnen zu entnehmen. (Ein weiterer Kandidat, der seinen Wählern nicht das Wasser spendet, D. B.) Die Unterhaltung des Bräunnenwesens wird nachgefragt.

Zur Umstellung der Polizei wurde vom Bürgermeister berichtet, daß die „Grünen“ Besetzung ermöglicht verlassen hätten und bis zum 1. Juli b. J. die „Blauen“ gelassen sein müßten. Die frühere Besetzung hinsichtlich der zu schaffen bei Stellen sei nicht, da Veränderungen eingetreten nicht mehr zu erwarten. Notwendig sind fünf Polizeibeamte und zwei Ratshochnamen. Die Kosten werden um ein Geviertel 7000 M l. übersteigen. Stadtr. W i t t e n a n n als Vertreter der Hausbesitzer und Stadtr. G r a b e r als Vertreter gegen ein Monatsgehalt für einen Ratshochnamen in Höhe von 120 M l. opponieren zu müssen. Er geht von der Notwendigkeit aus und meint, der Mann habe nur fünf Stunden Dienst, nämlich von abends 10 bis morgens 3 Uhr. Hierfür hält er ein Monatsgehalt in Höhe von 30 bis 30 M l. als ausreißend, weil die Stellen nicht von vollwertigen Kräften besetzt werden brauchen (Salinabwälen). Das ist die Meinung eines ehemaligen Betriebsratsvorsitzenden und heutigen Anwalt. Hoffentlich schließt Stadtr. W ä t e r m a n n nicht von sich auf andere Anwälte, denen er noch selbst Arbeit schlichter zuführt, täglich acht Stunden bei Wind und Wetter die Straßen der Stadt besetzt, bergab zu steigen und das Eigentum der schlafenden Einwohner zu überwachen. Selbst Bürgermeister Berger konnte diesen Gedanken nicht folgen und leitete es ab, Anwälte einzustellen. W ä t e r m a n n meinte sich von ihm dahin betonen lassen, daß ein Ratshochnamen auch gegebenenfalls seinen Mann zu stellen hat, und Ratshochnamen gerade nicht abzugeben ist. W ä t e r m a n n sprach sich mit Stadtr. W ä t e r m a n n an der Rale wieder. Die Magistratsvorlage (fünf Polizeibeamte, zwei Wächter) wurde mit 19 gegen 6 Stimmen bei 8 Enthaltungen angenommen.

Die Siedlungsbehörde „R a n s e l d e r S a n d“ vertritt sich in Betriebsrat mit 100 000 M l., was die Vermittlung der Kaufgen, die sie von den drei Kreisen Eisleben, Mansfeld und Sangerhausen gestellt bekommt, bei weitem nicht ausreicht. Zur Vermeidung der Kaufgen von Zwangsverkauften beantragte die Ratshochnamen, Betriebsrat mit 100 000 M l. berechtigt zu sein und Stimme im Ausschussrat und Finanzangest. Nach einigem Ein und Her ging

den Stadtratsmitgliedern S i n d e r, G e i n e r und dem Bürgermeister wurde der Vorschlag des Bürgermeisters mit 10 gegen 6 Stimmen angenommen. Die erste Ratung der R a n s e l d e r S a n d hat ergeben, daß diese unbrauchbar ist. Die ersten 1100 bis 1200 M l. Kosten betrug. Eine neue Waage, 2 1/2 x 6 Meter, wurde dagegen 3000 Mark kosten. Die Anschaffung wurde einstimmig beschlossen. Unter Gemeine Weise nahm dabei der Ratshochnamen, der Ratshochnamen auf seine ungebührliche Handlungsweise bei der Vergebung der Bauarbeiten hinzuweisen. Sang- und Klanglos ist von ihm die Arbeit vergeben, obwohl die Verpflichtung vorlag, die Arbeit preiswertest fertigstellen zu lassen. Die nächsten Besetzung des Baugesamten S r a m e r wurde durch das Einzingeln des Vorberichters abgelehnt. Herr M e h e r meinte, es wäre früher so gewesen, daß jeder Sandarbeiter einmal dran käme, und deshalb hätte der Ratshochnamen die Arbeit Herrn F r i e d r i c h übertragen. Gemeine Weise magte den Vorberichter darauf aufmerksam, daß das, was für die Arbeit zu tun ist, heute nicht als Richtschnur dienen können. Im übrigen hat man sich über den Last des Vorberichters geäußert.

Der nächste Punkt brachte die Vertragung der Neubauten von der Grundvermögensteuer auf ein weiteres Jahr.

Den Schluss bildete die Etatsberatung für 1922/23. Der Voranschlag beläuft sich auf 43 000 M l. Der Ratshochnamen hat im Vorjahre. Bürgermeister Berger erklärte, daß die Besetzung der Gewerbesteuer um 200 Prozent, die dem debanten Beitrag um 40 Prozent tragbar sei und mit einem Nachtragset nicht zu rechnen ist. Er empfahl die Annahme. Gemeine Weise widerprotest und machte auf die Schwächen des Etats aufmerksam. Er wies einwandfrei nach, daß es ohne Defizit in diesem Jahre nicht abgeht und bemängelte, daß dem Baugesamten an Stelle der bisher gewährten Ertragsabgabe von 300 M l. 500 M l. bewilligt seien. Der Ratshochnamen die Arbeiten des Mag.-Oberleiters W o r d, die für die Städte-feuerlosgelände geleistet werden, auch von dieser bezahlt werden, bzw. W o r d soll keine doppelte Vergütung erhalten. Zum Schluss seinen Beschlüssen. Der Ratshochnamen hat im Vorjahre 410 Prozent für den debanten Beitrag 355 Prozent für den ungebauten 450 Prozent und an Stelle der 750 Prozent Gewerbesteuer 850 Prozent zu erheben. Der Vorschlag wurde bei Besetzung der Neubauten nach dem Antzage Besatz mit 12 gegen 6 Stimmen angenommen. Stadtr. W ä t e r m a n n unter dem Ratshochnamen, der sich für den Konsumverein fällt, werden auf Veranschlag der Reden einschließlich der Vertreter der Hausbesitzer um ein Fünftel der Gewerbesteuer höher gestellt.

Der Ratshochnamen wurde ohne Debatte genehmigt. Er schließt mit 6700 M l. im Einmunde und Ausgabe ab.

Von anderen Genossen wurde noch darauf hingewiesen, daß sich das Besetzen der Schulpolizei nicht mehr machen magte. Die sogenannten Baueinführungen am Sonntag unter der Leitung der weitröhrten Rale mit der Inspekt. Mit Gott für König und Vaterland“ geradezu provozierend durch die Stadt gezogen. Sie konnten dies nur als frechstei Begreifen und hätten ein Eingreifen des Polizeibeamten“ veranlaßt. Nachdem geschlossene Sitzung.

Der Ratshochnamen wurde noch darauf hingewiesen, daß sich das Besetzen der Schulpolizei nicht mehr machen magte. Die sogenannten Baueinführungen am Sonntag unter der Leitung der weitröhrten Rale mit der Inspekt. Mit Gott für König und Vaterland“ geradezu provozierend durch die Stadt gezogen. Sie konnten dies nur als frechstei Begreifen und hätten ein Eingreifen des Polizeibeamten“ veranlaßt. Nachdem geschlossene Sitzung.

Der Ratshochnamen wurde noch darauf hingewiesen, daß sich das Besetzen der Schulpolizei nicht mehr machen magte. Die sogenannten Baueinführungen am Sonntag unter der Leitung der weitröhrten Rale mit der Inspekt. Mit Gott für König und Vaterland“ geradezu provozierend durch die Stadt gezogen. Sie konnten dies nur als frechstei Begreifen und hätten ein Eingreifen des Polizeibeamten“ veranlaßt. Nachdem geschlossene Sitzung.

Der Ratshochnamen wurde noch darauf hingewiesen, daß sich das Besetzen der Schulpolizei nicht mehr machen magte. Die sogenannten Baueinführungen am Sonntag unter der Leitung der weitröhrten Rale mit der Inspekt. Mit Gott für König und Vaterland“ geradezu provozierend durch die Stadt gezogen. Sie konnten dies nur als frechstei Begreifen und hätten ein Eingreifen des Polizeibeamten“ veranlaßt. Nachdem geschlossene Sitzung.

Der Ratshochnamen wurde noch darauf hingewiesen, daß sich das Besetzen der Schulpolizei nicht mehr machen magte. Die sogenannten Baueinführungen am Sonntag unter der Leitung der weitröhrten Rale mit der Inspekt. Mit Gott für König und Vaterland“ geradezu provozierend durch die Stadt gezogen. Sie konnten dies nur als frechstei Begreifen und hätten ein Eingreifen des Polizeibeamten“ veranlaßt. Nachdem geschlossene Sitzung.

Kreis Sangerhausen

Der Ratshochnamen wurde noch darauf hingewiesen, daß sich das Besetzen der Schulpolizei nicht mehr machen magte. Die sogenannten Baueinführungen am Sonntag unter der Leitung der weitröhrten Rale mit der Inspekt. Mit Gott für König und Vaterland“ geradezu provozierend durch die Stadt gezogen. Sie konnten dies nur als frechstei Begreifen und hätten ein Eingreifen des Polizeibeamten“ veranlaßt. Nachdem geschlossene Sitzung.

Kreis Ebersberg

Der Ratshochnamen wurde noch darauf hingewiesen, daß sich das Besetzen der Schulpolizei nicht mehr machen magte. Die sogenannten Baueinführungen am Sonntag unter der Leitung der weitröhrten Rale mit der Inspekt. Mit Gott für König und Vaterland“ geradezu provozierend durch die Stadt gezogen. Sie konnten dies nur als frechstei Begreifen und hätten ein Eingreifen des Polizeibeamten“ veranlaßt. Nachdem geschlossene Sitzung.

Der Ratshochnamen wurde noch darauf hingewiesen, daß sich das Besetzen der Schulpolizei nicht mehr machen magte. Die sogenannten Baueinführungen am Sonntag unter der Leitung der weitröhrten Rale mit der Inspekt. Mit Gott für König und Vaterland“ geradezu provozierend durch die Stadt gezogen. Sie konnten dies nur als frechstei Begreifen und hätten ein Eingreifen des Polizeibeamten“ veranlaßt. Nachdem geschlossene Sitzung.

Der Ratshochnamen wurde noch darauf hingewiesen, daß sich das Besetzen der Schulpolizei nicht mehr machen magte. Die sogenannten Baueinführungen am Sonntag unter der Leitung der weitröhrten Rale mit der Inspekt. Mit Gott für König und Vaterland“ geradezu provozierend durch die Stadt gezogen. Sie konnten dies nur als frechstei Begreifen und hätten ein Eingreifen des Polizeibeamten“ veranlaßt. Nachdem geschlossene Sitzung.

Kreis Delitzsch

Der Ratshochnamen wurde noch darauf hingewiesen, daß sich das Besetzen der Schulpolizei nicht mehr machen magte. Die sogenannten Baueinführungen am Sonntag unter der Leitung der weitröhrten Rale mit der Inspekt. Mit Gott für König und Vaterland“ geradezu provozierend durch die Stadt gezogen. Sie konnten dies nur als frechstei Begreifen und hätten ein Eingreifen des Polizeibeamten“ veranlaßt. Nachdem geschlossene Sitzung.

Delitzsch (Stadt)

Der Ratshochnamen wurde noch darauf hingewiesen, daß sich das Besetzen der Schulpolizei nicht mehr machen magte. Die sogenannten Baueinführungen am Sonntag unter der Leitung der weitröhrten Rale mit der Inspekt. Mit Gott für König und Vaterland“ geradezu provozierend durch die Stadt gezogen. Sie konnten dies nur als frechstei Begreifen und hätten ein Eingreifen des Polizeibeamten“ veranlaßt. Nachdem geschlossene Sitzung.

Eilenburg

Der Ratshochnamen wurde noch darauf hingewiesen, daß sich das Besetzen der Schulpolizei nicht mehr machen magte. Die sogenannten Baueinführungen am Sonntag unter der Leitung der weitröhrten Rale mit der Inspekt. Mit Gott für König und Vaterland“ geradezu provozierend durch die Stadt gezogen. Sie konnten dies nur als frechstei Begreifen und hätten ein Eingreifen des Polizeibeamten“ veranlaßt. Nachdem geschlossene Sitzung.

Vom Reichsbanner.

Der Ratshochnamen wurde noch darauf hingewiesen, daß sich das Besetzen der Schulpolizei nicht mehr machen magte. Die sogenannten Baueinführungen am Sonntag unter der Leitung der weitröhrten Rale mit der Inspekt. Mit Gott für König und Vaterland“ geradezu provozierend durch die Stadt gezogen. Sie konnten dies nur als frechstei Begreifen und hätten ein Eingreifen des Polizeibeamten“ veranlaßt. Nachdem geschlossene Sitzung.

Empfehlenswerte Firmen

Kaile

Otto Kaestner & Co.

Telefon 208 21 Halle a. S. Brunowstraße 30

Spezial-: Mitteltransport

Geschäftszweige des Betriebs Sozialist u. Kleinrentner

Für Maschinenschlosser

Praktikum der Maschinenschlosser und Maschinenlenker

Band I. Arbeitverfahren in der Maschine Schlosser von Kellner.

Ein Handbuch für Lehrende, Praktizanten, angehende Metallarbeiter, Gesellen und Meister. 827 Abbildungen. Kartierter Nr. 3.30, in Leinwand Nr. 5.-

Zu beziehen: Volkswirtschaftliche Buchhandlung Große Ulrichstraße 27

Eilenburg

Emil Glöckner

Eilenburg Leipziger Str. 68-69 (gegr. 1843)

Glas - Porzellan - Steingut Haus- und Küchen-Geräte

Kauf bei

Fitzek

in Eilenburg

Ihr spart Geld!

Liebenwerda

Edmund Plak

Liebenwerda-Bauchhammer

Fertige Herren-, Damen- u. Kinder-Garderobe

Arbeitsbekleidung • Maßanfertigung

Otto Miede

Bad Liebenwerda

Vorteilhafte Einkaufsquelle von Textilwaren aller Art

Joh. Müller

Bad Liebenwerda

Glas - Porzellan - Emaille

Alleinverkauf für Original-West

Eisleben

Genosse

Bernhard Thiele

BMW u. UT Motorräder

Reparaturwerkstatt

Eisleben Sangerhäuser Straße 26

Gesunde Milch aus dem Volksvolk!

Allen Volkskreisen von Eisleben und Umgegend wird durch den Vertrieb unserer Eilemi-Milch Gelegenheit gegeben, eine erstklassige Qualitätsmilch in ihren Haushaltungen einzuführen. — Eilemi-Milch stammt aus nur gesunden Viehbeständen, die einer ständigen tierärztlichen Kontrolle unterstehen, sie wird nach den neuesten wissenschaftlichen Errungenschaften in unserem aus neuzeitlich eingerichteten Betriebe behandelt, doppelt gereinigt, dauerpasteurisiert und tief gekühlt, sie unterliegt in unserem eigenen Betriebslaboratorium einer steten bakteriologischen und chemischen Kontrolle. Tägliche Untersuchungen auf Fett, Schmutz und Säuregehalt. — Darum verlangt:

Eilemi-Milch aus dem Volksvolk!

Überall erhältlich — Besichtigung des Milchhofes nach Ostern jedermann gestattet

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt

urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-17067526219280614-12/fragment/page=0007

DFG

Kunst Wissenschaft

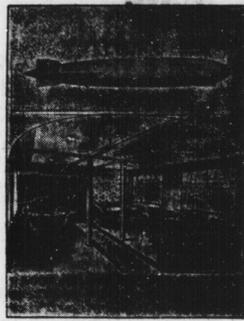
Der neue Zeppelin geht seiner Vollendung entgegen

In einigen Tagen wird das neue Zeppelin-Luftschiff, das mit der Württembergischen Luftschiffbau-Gesellschaft in Friedrichshafen gebaut wird, fertiggestellt sein. Es wird das größte Zeppelinluftschiff sein, das bisher in Deutschland gebaut wurde. Nur das in England zur Zeit in Bau befindliche Luftschiff wird den L. Z. 127 noch an Größe übertreffen. Der neue Zeppelin wird noch erheblich größer gebaut werden, wenn mehr Mittel zur Verfügung gelangen hätten. Die Zeppelin-Luftschiffe hat nur etwa 2,2 Millionen Mark ergeben, während der Bau des jetzigen Luftschiffes schon etwa 4 Millionen Mark kostet. Hätte man das Luftschiff noch größer bauen wollen, so wären kostspielige Vergrößerungsarbeiten der Montagehalle in Friedrichshafen notwendig gewesen. Da diese Mittel nicht zur Verfügung standen, begnügte man sich damit, den Zeppelin so groß zu bauen, wie die Hallenabmessungen es irgend erlaubten. Nur 3 m ist die äußere Höhe des Luftschiffes von den Wänden der Montagehalle entfernt. Der L. Z. 127 ist 235 m lang und 33,6 m hoch. Seine Höhe beträgt also fast das Doppelte der Höhe eines vierstöckigen Hauses. Das Luftschiff hat 105 000 cbm Gasinhalt. Die äußere Form ist im wesentlichen unverändert geblieben. Der Stromliniencharakter ist noch mehr betont. Zu diesem Zweck hat man die Gondel noch tiefer in den Rumpf versenkt, so daß sie überhöht überhaupt kaum sichtbar ist. Der Zeppelin weist jetzt je seiner Silhouette genau die Form eines Lorpeles auf.

Das Gerippe des gewaltigen Luftschiffes ist durch Verwendung von Duraluminium erheblich stabiler und widerstandsfähiger, als es früher der Fall war. Der Rumpf ist im Innern in 32 Zellen eingeteilt und wird von zwei Saugzügen durchzogen, von denen der eine mittels durch den Schiffkörper geht und zur Kontrolle der Zellen dient, während der andere für den Motorantrieb führt. Von den 32 Zellen enthält der größere Teil das Traggas, wofür heute in den meisten Zellen Seltungsgas verwendet wird. Der Rest der Zellen, und zwar die kleineren Zellen, die insgesamt etwa 1/3 des Rauminhalts ausmachen, sind mit Stickstoffgas gefüllt.

Die Motoren des neuen Zeppelins werden nämlich nicht mit flüchtigem Brennstoff gespeist,

sondern man benutzt zu diesem Zweck eine neuartige Gasanlage, die in den Zellen des Schiffes untergebracht wird. Auf diese Weise entfällt ein großer Teil des Gewichtes, das sonst der Brennstoff beträgt. Bei der Amerigofahrt des L. Z. 126 waren 30 000 kg Betriebsstoff notwendig. Diese 30 000 kg werden beim neuen Zeppelin wesentlich erspart werden. Infolgedessen ist der Aktionsradius des Schiffes



Der neue L. Z. 127 und der Kufenballraum für Passagiere, der Abmessungen von 5 x 5 m besitzt.

nach erheblich größer, als der des L. Z. 126. Man schätzt ihn auf etwa 20 000 km, das ist mehr als das dreifache der reinen Strecke über den Ozean, die etwa 6000 km beträgt. Der Antrieb erfolgt durch 5 Maybachmotoren, die je 500 PS besitzen. Insgesamt sind also 2500 PS verfügbar für den Antrieb des Luftschiffes. Die Gesamtantriebskraft des Luftschiffes beträgt 125 Tonnen, wovon als Belastungsmöglichkeit etwa 10 bis 15 Tonnen verbleiben.

Die Gondel ist etwa doppelt so groß, wie beim L. Z. 126. Sie enthält 10 Kojetten mit je 2 Betten und Toiletteinrichtungen, die als Schlafräume gedacht sind. Alles ist außerordentlich

praktisch und einfach eingerichtet und nicht etwa mit unnötigem Luxus ausgestattet. Ein Raum von der Größe eines normalen Wohnzimmer dient als gemeinsamer Aufenthaltsraum der Passagiere und wird zugleich als Speiseraum benutzt. Eine Küche mit elektrischen Gebläsen dient der Verpflegung der Passagiere. Nach diesen Mitteilungen der Zeppelinwerke wird also die Zahl der Passagiere nicht viel mehr als 30 betragen. Das ist für den Luftverkehr eine verhältnismäßig geringe Zahl, da die Besatzungsmitglieder allein 20 Personen betragen. Da unsere großen Flugzeuge heute schon fast die Zahl von 30 Passagieren erreichen, so muß diese geringe Passagierzahl eigentlich minderbemerkenswert sein. In England bereits Flugzeuge, die für 30 und mehr Passagiere Raum bieten sollen. Allerdings sind diese nicht mit Aufstellbalken und Schlafkabinen ausgestattet. Es zeigt sich also, daß der neue L. Z. 127 seiner geringen Anlage nach als ein typisches Weistreden-Luftverkehrs-mittel gebaut ist, in dem der Aufenthalt der Passagiere mehrere Tage dauert. Man rechnet für eine Fahrt nach Amerika 60—80 Stunden und nach Südamerika 90—100 Stunden. Der Aufenthalt der Passagiere im Luftschiff wird also 5—8 Tage betragen. Für diese Zwecke ist natürlich eine andere Einrichtung notwendig, als für unsere heutigen Flugzeuge, die im allgemeinen nicht länger als 24 Stunden in der Luft bleiben. Diese Konstruktion kennzeichnet also deutlich die Verteilung der Gebiete im Luftverkehr zwischen Luftschiff und Flugzeug. Wie allerdings unter diesen Umständen bei einer verhältnismäßig so geringen Passagierzahl die Frage der Rentabilität gelöst werden soll, erscheint noch unklar.

Der Luftschleppzug.

Der Luftschleppzug ist ein Flugzeug, das an einem Drahtseil ein zweites motorloses Flugzeug hinter sich herzieht. Im geeigneten Moment fällt dann das Verbindungsband und der Anhänger geht im Gleitflug nach unten, während der Ziehflugzeug sich weiterbewegt. In Zempfenhof und anderen deutschen Flugplätzen wurde der neue Luftschleppzug in großer Anzahl vorgeführt. Das Ziehflugzeug, das durch ein etwa 50 Meter langes Drahtseil mit dem Schwanzgondel mit einem Gleitflugzeug verbunden ist, erhebt sich gut vom Boden, ist gleichzeitig mit ihm nach vorne zu bewegen. Besonders interessant war es, daß zwei der wichtigsten des ersten Versuches infolge eines geringen Motordefektes am Ziehflugzeug beide Flugzeuge nach einer ganz kurzen Flugstrecke vollkommen still stehen landeten. Nach Behebung des Motordefektes gelang der zweite Versuch vollkommen. Derselbe umtreifte das Flugzeug mit seinem Anhänger den Flugplatz, bis es endlich das Verbindungsband wieder ansetzte und wieder an dem ersten Versuche konnte, hatte sie ihren Ruhedraht. Dann schickte er Sohn auch schon fort, er hatte es wirklich eilig. Ganz benommen blieb Frau Renate juristisch erledigte Worte waren wie ein Sturm über sie dahingefahren. Hatte nicht Dietrich auch einmal daselbe angedeutet, aber garier, verheißt?

Das Geld, welches er immer für ihr Kommandobriefe gab, seitdem sie nicht mehr für einen Abend verweilt arbeitete, die heute nicht dazu, ihr auch zu entscheiden, die ihre Gutmutigkeit ihr war. Der Untermittigkeit nicht manches Mal im Leben bekommen mit Dummheit? Der hatte zu Dietrich gesprochen, um für das nachmal verfallene Geld die Augen geoffnet? Konradin Wylus hätte sich eben und hätte, er hätte sich einigen Tagen das Bett und beständige Anfälle Bekämpfung, so blieb Frau Renate nichts anderes übrig, als seinen Wünschen zu willfahren. Ein alter Professor kam, Rechenbeispiel, Raupigkeit auf physikalischen Gebiet. Er hörte ich geistlich Konradin's Damentationen mit an, denn der Kranke hätte sich jetzt in denselben Maße lebend, wie er vorher allen Bekämpfungen zum Trotz sich selbst mit den ungeheuerlichen Anforderungen malträtiert hatte.

... nennen Sie mir einen Mann, an dem ein so angelegentlich geistigen Arbeiten werden auch nur für eine kleine Stunde möglich. Neben mir wird von früh bis spät Klavier gespielt, unter mir mocht eine alte Kundenarrin, die nur bei unangenehmen Kläffern best. Von der Straße her gellen und heulen die Automobile, und ich darf grüßlich neben diesem immer so plätschernd aufreißenden Gumbogeläut, das ist, als wenn mit Rollen im Ohr herumgeschludert würde. Man hätte diese geistlichen Lärm im Ohr, im Gehör, in allen Gliedern, sie verursachen physische Schmerzen. Sie sollten diese Aufgabe machen in die bezügliche Dummheit Berlin's. Da ist Hans, Rabau, Rindergelächre. Ja, Sie müssen schon dem großen Schwarzam an dem Wege gehen. Was, Sie haben noch, aber wann habe ich Zeit. Die müssen Sie haben, hat ein Mensch Zeit zum Sterben, muß er sie auch zum Ausruhen besitzen. Ich würde bedürfen des Ausspannens. Ich würde bedürfen der Ihre Gesundheit hin. Ja, das ist gut gesagt. Weissen Sie ins Gebirge.

ungswahl löste. In nordwärts können Gleitflugzeuge, bei dem man häufig den Boden abstoßen und leicht und stabilität hatte, ging der Anhänger allein zum Boden nieder. Die ganze Bedeutung dieses neuen Flugsystems läßt sich heute noch nicht übersehen. Diese Frage ergibt sich daraus eine ganz bedeutende Verbilligung des Luftverkehrs. Die Konstruktion, die Französischer Raum, der Anhänger der Rastler Flugzeuge, deutet sich nämlich die Sache so, daß beispielsweise in Berlin ein Schleppflugzeug mit vier Anhängern abfliegt, von denen der eine in Stuttgart, der andere in Frankfurt, der dritte in Karlsruhe und der vierte in Freiburg abgehängt wird und schließlich im Gleitflug landet. Die Verbilligung des Luftverkehrs wird in der Hauptsache darin erzielt, daß die motorlosen Anhänger selbstständig leicht viel billiger sind als die mit Motor versehenen Flugzeuge. Selbstständig fliegt es also das Problem so fort, daß man ein normales Flugzeug eine sehr viel größere Luftkraft mitgeben kann, als es selbst zu tragen imstande wäre. Dazu kommt, weil das angeführte Beispiel zeigt, die außerordentlich bedeutsame flugtechnische Erleichterung, die bei vier Anhängern das nötige Fortfallen von drei Zellen und der vierte die schnelle Flugzeit bedeutsame Fortfallen von drei Zellenanbauten für das Schleppflugzeug selbst bedeutet.

Die bisherigen Versuche, die die Raab-Rastlerflugzeuge in Kassel, allerdings bisher nur mit einem Anhänger unternehmen haben, sind in einer Höhe von etwa 500 Metern vorgenommen worden. Das Verbindungsseil war ursprünglich 200 Meter lang, wurde dann auf 120 Meter verfürzt und soll später nur etwa 30 Meter lang sein, so daß der ganze Schleppzug mit vier Anhängern nicht viel mehr als 120 Meter Länge hätte. Dieses Schleppflugzeug ist — und das muß mit aller Deutlichkeit betont werden — ganz gleichgültig ohne ein Erfolg unserer Segelflieger. Hätten wir nicht jetzt Jahren dem Studium des motorlosen Fluges eine so weit ausgebreitete und intensive Beschäftigung gewidmet, so wären wir heute noch nicht in der Lage, diesen Gedanken des Schleppfluges praktisch durchzuführen. Der Gedanke ist an sich keineswegs vollkommen neu, sondern schon mehrfach, sogar ganz im Anfang der Fliegerei, von dem Erfindern Wright und später auch von Hütte ausgeprochen worden. Die ersten praktischen Versuche begann Offenbach, bis zum Raab-Rastlerflug hat der praktische Gedanke nahe gekommen sind. Das Verbindungsseil ist ein Segelflieger R. K. 7, der eine Spannweite von 8,5 Meter hat und nur 4,1 Meter lang und 175 Meter hoch ist.

Die größten Schwierigkeiten lagen offenbar beim Verbindungsseil, da es die Wanderrichtigkeit der einzelnen Flugzeuge nicht verhindern darf, wenn nicht eine Abstützung entstehen soll. Auch dabei ersten Versuchsflug, der der Schleppzug nach Berlin nach Darmstadt unternahm, gelang sich am Verbindungsseil, die die vier Anhängern übergeben. Man hätte die wurde ganz durchgeführt, aber der Lieberlandflug ohne jeden Unfall vollendet.

Ich kann nicht fort, meine Arbeit beendet. Wenn Sie einen Rechenbeispiel erlauben könnten, müßte Ihre Arbeit auch fern. Dem ist nicht zu helfen. Müßen andere Hände das leisten, was Sie Ihren verjagt blieb. Ausgeschlossen. Mein ist der Gedanke, mein soll auch die Ausführung sein. Ja, dann kann ich Sie nur der tragenden Gedanken Ihres Frau Gemahlin übergeben. Das ist so eben der Haken, hundert Konradin umwilling. Der Arzt blühte ihn prähen an. Haben Sie Ankrüden im Hause? Ich meine, verbergen Sie sich nicht gut. Herr Kollege von der anderen Fakultät. Diese Liebe, dieses Demutens stellt mich mit der Zeit an. Ich bitte Sie, Ihre Frau Gemahlin meint es mit mir. Daran gahle ich nicht, er lauchte blüßig auf, mögen Sie alle Tage Willkür? Um — das ist ein unermesslich! Aber das Gefühl des Arztes wurde ammerlich der Kurat, ja, dann blühte nur die Reize oder Sie gehen ins Sanatorium und erholen sich dort, um danach mit neuen Kräfte Ihrer Arbeit sich widmen zu können. Ja, das wäre eine Lösung, getrich will ich mit meiner Frau darüber sprechen. Also kann besuchen Sie mich wieder? Wozum nachmittags schaue ich mal wieder mit Ihnen. Draußen auf der Diele stand Frau Renate. Der Arzt schüttelte den Kopf auf ihr ängstliches Fragen. Mein, Anlauf zu ernstlicher Besorgnis liegt nicht vor. Aber um eines möchte ich Sie bitten, überlassen Sie Ihren Herrn Kollege sich selbst. Er benötigt unbedingte Ruhe. Er ruht nicht doch fortwährend. Raum desolte ich das Zimmer, so ruft er schon wieder. Am — hm — Hypochondrie. — So alles Gute, morgen komme ich wieder, und er ging mit harten Schritten. Raum war er fort, ließ Konradin Wylus schon nach seiner Frau. Also, Renate, ich muß fort. Fort? Wilt du so schon krank. Angst drohte sie zu erkranken. Der Arzt sagt doch. Ich, liebe Renate, aber mit jagte er, es sei ernst, ich muß ins Sanatorium über ins Gebirge. Konradin, erkränkt harzte sie ihn an, die Mittel haben wir ja gar nicht. Da haben wir es, das ist der Fluch des Lebens, getriebl, getriebl, vom Schicksal so Boden gestreut, zornig drehte er sich zur Wand, daß, und ließ mich allein.

Die Entdeckung des Konradin Wylus

Roman von Hellmuth Quast-Peregrin
Copyright by „Der Zeitungsverlag“, Berlin W 9

7
(Nachdem verboten.)
Mit größter Kraftanstrengung brachte Frau Renate den Hüften bis zum Rubel, Wylus fiel schwerfällig darauf nieder und Frau Renate gab sich alle Mühe, es ihm so bequem wie möglich zu machen. Ganz natürlich lag er da und hatte für ihr Fragen und ihre Selbstberichtigungen nur ein ungeduldriges Murren.
Still und demütig blieb sie bei ihm sitzen und wartete, bis er sich eingeschlafen war. Dann räumte sie leise den Tisch ab und machte sich in der Küche zu schaffen, sie mußte für das Mittagessen sorgen, wenn Dietrich kam, hatte er nicht viel Zeit, da er wieder zum Nachmittagsunterricht gehen mußte. Und die Besichtigung tat ihr wohl, lenkte sie doch ihre Gedanken von all dem Unzuliebenden ab.
Endlich erschien Dietrich, vergnügt pflegend bedacht er die Küche.
„Gut Gott, Mama, was gibt es Schönes zu Mittag? Nicht viel hoffentlich!“
„So? Was fehlt ihm denn?“
„Es hängt wenig schmerzhaft. Frau Renate richtete das Essen auf dem Tisch an, Dietrich machte große Augen.
„In der Küche essen, Mama?“
„Ja, mein Sohn, wir wollen uns ganz gemütlich verhalten, der Papa ist ernstlich krank, er ist ohnmächtig umgefallen.“
„Sicher hat er wieder die Nacht zum Tage gemacht. Na ja, es bedrückt man schon.“
„Junge, sprich nicht so Heißes.“
„Ach Mama, wenn du erkrankten wädest, dann wäre das erheblich schlimmer, aber so.“
Dietrich, hörte aus mit diesen behäulichen Redensarten, das hat Papa nicht um dich verdient.
„Aber um dich, Mama?“
„Du hast nicht zu verstehen, verzeihst du?“
„Ja, Mama, das verzeihst du recht gut, aber ein solches Urteil bringt mich auf, ich mag mich heuere wehren, wie ich will. Der Papa kann ja auch vernünftig leben, muß er treu, ist kein produktives Schaffen, das ich Raum an seiner Gesundheit und Ruhe an uns, die wir darunter leiden müssen.“
Dietrich, ich verziehe dir ein für alle Mal diese Redensarten.“
„Das kannst du, Mama, das ist dein gutes Recht, aber du kannst mir nicht verzeihen, meine eigenen Gedanken zu haben. Ich sehe doch, wie du arbeitest und wie du arbeitest, um alles zu erhalten. Wärest du weniger zufrieden, was dann? Und wenn jetzt ein Arzt ins Haus kommen würde? Und wenn sich vielleicht allerlei aus des Papa Krankheit entspinnen würde, was dann? Bist du noch mehr arbeiten? Mußt nicht alles auf deinen Schultern.“
„Jetzt schweige, ich will nichts mehr hören. Es kann kommen, wie es will, ich werde es schon durchkämpfen.“
Da ergriß Dietrich der Mutter Hand und küßte sie innig.
Mama, du bist für mich der Inbegriff der Vollkommenheit des Weibes.“
Frau Renate blühte lächelnd ihrem großen Jungen ins Gesicht.
„Was verzeihst du davon, du Kleinbenedict?“
„Weißt wie du denst. Jedenfalls weiß ich, wenn ich einmal heiraten sollte, laße ich mich nicht von mirerer Frau trennen.“
„Junge, rede nicht so tummes Zeug, das hat ja alles noch lange Zeit. Erst lerne etwas.“
„Das tue ich, Mama, mein Examen wird gemacht, dann pauste ich wie ein Berrücker. Und dann gehe ich in die Lehre, in der ich gleich Geld verdienen, damit ich dir eine ganz kleine Würde annehmen kann.“
„Mein lieber Junge.“
„Aber das sage ich dir, Mama. Wenn Papa uns gegenüber nicht bald seine Pflicht tut, dann kann er sicher sein, daß ich, und wenn ich einst im Gelde schwimmen sollte, für ihn keinen Pfennig übrig haben werde.“
Dietrich, du freu dich.“
„Nicht ich. Er ist ein Proleten an deiner Gutmütigkeit.“
„Dietrich, müde meine Junge. Unterwürdigster Junge.“
„Mama, glaube nicht, daß ich allein so denke, mir haben sich andere die Lagen geöffnet. — Was geht mich ich fort, ich komme sonst zu spät. Auf Wiedersehen, Mama.“